

# Jahresbericht 2014

## Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) zählt folgende Mitglieder:

Mitglieder	2012	2013	2014	2013/14
Sektion Appenzell	170	167	161	- 3.6%
Sektion Bern	262	236	221	- 6.4%
Sektion Graubünden	60	52	63	21.2%
Sektion Luzern	84	81	74	- 8.6%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	86	82	82	-
Sektion St. Gallen	227	212	186	- 12.3%
IG Kalbfleisch	116	116	116	-
<b>Total Betriebe</b>	<b>1'005</b>	<b>946</b>	<b>903</b>	<b>- 4.5%</b>

Leider muss der SKMV auch weiterhin rückläufige Mitgliederzahlen verbuchen. Grund dafür sind die vielen Betriebsaufgaben, aber auch die erhöhten Anforderungen an die Kälbermäster, welche zu Betriebsumstellungen führen. Im Jahr 2014 zählte der SKMV noch knapp 900 Mitglieder. Hohe Verluste verzeichnete die Sektionen St. Gallen, Luzern und Bern. Dank einer Umfrage und das Anwerben von Mitgliedern gewannen die Bündner 11 neue Kälbermäster für den Verband.

## Vorstand

Im Jahr 2014 beschäftigte die Kälbermäster insbesondere die Umsetzung der neuen Branchenempfehlung bezüglich Kalbfleischfarbe und 160-Tage-Regelung. Weil der Bund die öffentlich überwachten Kälbermärkte ab Mitte Jahr nicht mehr unterstützte, mussten die Kälbermäster neue Lösungen für die Kälbervermarktung finden. Aus Spargründen hätten auch die Bundesgelder für Einlagerungen für Kalbfleisch gestrichen werden sollen. Die Kälbermäster appellierten deshalb an die Subkommissionen des Stände- und Nationalrates die

Streichung des Budgets für die Marktentlastungsmassnahmen Inlandbeihilfen für Schlachtvieh und Fleisch abzulehnen.

An den vier Vorstandssitzungen (12. Februar, 23. April, 20. August und 05. November) wurden die laufenden Geschäfte behandelt und stets auch die Marktlage der Kälber- und Tränkermärkte diskutiert. Die meisten Sitzungen wurden in Bern abgewickelt. Die Sommersitzung des Vorstandes fand in der Heimat von Beat Mühlethaler in Biel statt.

Im Zentrum der Tätigkeiten stand auch die Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes, dies mitunter als Massnahme zur Antibiotikareduktion.

Eine Delegation des Vorstandes traf sich Ende Oktober mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothen, zum alljährlichen Verhandlungsgespräch über die Labelpreise. Gleichzeitig wurde über den IPS-Kälbermarkt und die RAUS-Anforderungen informiert.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

### Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

### Geschäftsführerin:

Brigitte Meier, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieurin Agronomin SHL)

### Vorstand:

- Paul Weiss, Vizepräsident, Küssnacht am Rigi (SZ)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Beat Mühlethaler, Herzogenbuchsee (BE)
- Jörg Oberle, Rickenbach (LU)

## Delegiertenversammlung

Am 21. März fand die Delegiertenversammlung in der Markthalle in Wattwil statt. Vorstandsmitglied Wendelin Jud kümmerte sich um die Organisation der DV und begrüßte die anwesenden Delegierten und Gäste. Anschliessend stellte Andreas Widmer, Geschäftsführer vom St. Galler Bauernverband, den Gastgeberkanton vor.

Der Verbandspräsident Samuel Graber eröffnete die DV. Er propagierte für die Initiative für Ernährungssicherheit, welche helfen soll, die Landwirtschaftspolitik wieder vermehrt auf Produktion und Sicherheit bei Investitionen auszurichten. Zudem machte er auf die Herausforderungen der Kälbermäster aufmerksam, welche durch die neue Branchenempfehlung bezüglich Kalbfleischfarbe und Alterslimite geprägt sind.

Die Mitgliederbeiträge wurden erneut belassen.

Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2014:

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Tierärztin Corinne Bähler orientierte ausführlich über Antibiotika und Antibiotikaresistenzen in der Kälbermast. Tiergesundheitsdienste mit Bestandesbetreuungen könnten gegen Resistenzen helfen und sind auch sonst dienlich für die Gesundheit der Tiere. Die Versammlung beschloss deshalb einstimmig in einer Konsultativabstimmung, dass sich der SKMV für einen Kälbergesundheitsdienst stark machen soll.

Martin Rufer vom Schweizer Bauernverband ging zum Schluss detailliert auf die Initiative zur Ernährungssicherheit ein und rief zur Unterzeichnung auf.

## Geschäftsführung und Sekretariat

Hobbit

Das Sekretariat liegt seit 2010 beim Schweizer Bauernverband (SBV) in Brugg. Die Geschäftsaufgaben werden durch Brigitte Meier abgewickelt.

Die Geschäftsführung ist zuständig für alle administrativen Aufgaben, das Erstellen des Jahresberichts, die Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen, der Branchengespräche und der Delegiertenversammlung, die Buchführung des SKMV, das Verfassen von Stellungnahmen und weiteren Korrespondenzen. Das Sekretariat erteilte diverse Auskünfte an interessierte Kreise und die Presse.

## Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 8'306.30. Für den Verlust verantwortlich ist hauptsächlich der Rückgang an Mitgliedern. Erneut wurde durch den Mitgliederverlust über Fr. 2'600.- weniger an Beiträgen einkassiert als im Vorjahr. Zudem sind die Kosten für Postspesen, Büromaterial und die Homepage höher ausgefallen als budgetiert.

### SKMV- Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	108'518.95	94'066.90
Debitoren	726.15	27'446.45
Wertschriften	15.00	15.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>109'260.10</b>	<b>121'528.35</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	2'735.35	6'697.30
Eigenkapital	114'831.05	122'455.00
<b>Verlust</b>	<b>-8'306.30</b>	<b>-7'623.95</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>109'260.10</b>	<b>121'528.35</b>

Erfolgsrechnung	2014	2013
<b>Ertrag</b>		
Beiträge der Sektionen	57'280.00	59'920.00
Sponsoren	6'583.00	6'889.60
Diverse Einnahmen	130.00	333.75
Zinsertrag	1'012.50	1'137.90
<b>Verlust</b>	<b>8'529.10</b>	<b>7'623.95</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>73'534.60</b>	<b>75'905.20</b>
<b>Aufwand</b>		
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, SRP)	15'008.00	15'008.00
Diverse Beiträge (BEA, Swiss Tier, Ausstellungen, etc.)	700.00	4'940.40
Sekretariatsführung	27'770.20	27'717.35
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	23'524.40	25'719.05
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	2'847.05	1'191.25
Homepage	1'071.80	180.80
Porti	2'042.35	1'036.85
Verschiedene Ausgaben	569.30	110.00
Postkonto-Spesen	1.50	1.50
<b>Total Aufwand</b>	<b>73'534.60</b>	<b>75'905.20</b>

## **Interessenvertretung**

### **Umsetzung Branchenempfehlung**

Seit der Einführung der Branchenempfehlung sind die Kälbermäster gefordert, ihre Kälber innert 160 Tagen auf eine top Fleischqualität zu bringen und dies mit zusätzlich Wasser und Heu.

Zur genauen Messung der Fleischfarbe wird inzwischen in allen grösseren Metzgereien das Minolta-Farbmessgerät angewendet. Mit dem Gerät könnte nun die Branchenempfehlung der Proviande, ohne weitere Diskussionen um die Fleischfarbe, umgesetzt werden. Doch leider halten sich nicht alle Abnehmer an die Abmachungen. Viele Schlachtbetriebe machen bereits bei einem L\*-Wert < 42 Abzüge, obschon sich dieser Wert noch immer von dunklem Rindfleisch unterscheidet. Hier fehlt nach wie vor Aufklärungsarbeit, denn Qualität zeichnet sich beim Kalbfleisch durch die zarte Struktur und nicht durch die Fleischfarbe aus.

### **Kälbermärkte**

Seit dem 1.7.2014 werden vom Bund zur Durchführung von öffentlich überwachten Kälbermärkten keine Beiträge mehr bezahlt. Der Kälbermarkt in Wattwil kann dank kantonaler Unterstützung weiter geführt werden. Mit Hilfe der Viehhändler konnten auch andere Märkte wie Thun und Buttisholz beibehalten werden. Doch werden diese Marktorte nur noch als Umschlagsplätze genutzt, wobei die Produzenten bei der Preisbildung nicht mehr mitreden können. Umso wichtiger und entscheidender ist die Beteiligung der Produzenten bei der wöchentlichen Preisumfrage der Proviande zur Festlegung der Richtpreise.

### **Einlagerung Kalbfleisch**

Wegen Sparmassnahmen des Bundes hätte es ab 2015 keine Einlagerungsaktionen mehr geben sollen. Es wurde befürchtet, dass es ohne Einlagerungen jeweils bei Überschüssen im Frühling zu massiven Preisstürzen hätte kommen können. Auf politischer Ebene kämpfte der SKMV deshalb für die Weiterführung von Marktentlastungsmassnahmen und dies mit Erfolg. Das Budget für Marktentlastungsmassnahmen wurde vom Bund schlussendlich nicht gekürzt.

### **Einführung Kälbergesundheitsdienst**

Auf Beschluss einer Konsultativabstimmung an der letzten Delegiertenversammlung ist der SKMV zusammen mit Swiss Beef CH und dem Rindergesundheitsdienst in den ersten Gesprächen zur Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes. Ziel ist die Verbesserung der Kälbergesundheit und Reduktion von Antibiotika auf

Problem- und nicht Problembetrieben. Der Kälbergesundheitsdienst soll die Kälbermäster fachspezifisch beraten, unterstützen und Gesundheitsprogramme anbieten. Dabei steht auch die Weiterbildung von Tierärzten im Bereich Kälbergesundheit im Zentrum.

### **Korrespondenzen**

Der SKMV verfasste folgende Anträge und Briefe:

- Einführung eines Kälbergesundheitsdienstes ans Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV am 30.04.2014
- Aushebung Würzfleischimporte an den WAK-N am 18.08.2014
- Keine Kürzung des Budgets für Marktentlastungsmassnahmen für Kalbfleisch (Budgetrubrik A2310.0147) an die Subkommissionen des Stände- und Nationalrates im Herbst 2014

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Zum dritten Mal war der SKMV mit einem Wettbewerb am Wintergrillfest in Bern vertreten, um die allgemeine Bevölkerung für die rosa bis rötliche Kalbfleischfarbe zu sensibilisieren und für den Konsum von Kalbfleisch zu propagieren.
- Auf Anfrage erteilt der SKMV einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder Tieraussstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Viehausstellungen usw.)
- Die SKMV-Werbeplache kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ wird jährlich mit aktuellen Zahlen erneuert und eignet sich zum Auflegen an Publikumsmessen und Hofanlässen. Sie kann auf der Homepage unter Fleischkunde abgerufen werden. Gedruckte Exemplare können gratis beim Sekretariat bezogen werden.

### **Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen**

- Mitgliedschaft beim Schweizer Bauernverband (SBV): Die Delegiertenstimme ist Samuel Graber zugeteilt. Er vertritt auch den Sitz in der Landwirtschaftskammer und ist Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Samuel Graber beteiligt sich an den Gesprächen zum Raumplanungsgesetz.
- Mitgliedschaft bei der Proviande: Jörg Oberle vertritt den SKMV im Verwaltungsrat der Proviande und bei der Kommission Märkte & Handelsusancen. Zudem setzt er sich für eine faire Preisgestaltung ein und beteiligt sich an der wöchentlichen Marktumfrage für einen transparenten Kälberpreis.

- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen wurden vertreten durch Walter Frischknecht, Walter Durrer und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Wendelin Jud vertritt die Interessen der Källbermäster im Rat der Berggebiete.

### Das Jahr des Källbermästers

Die Källbermäster hatten kein einfaches Jahr. Die seit 1. September 2013 geltenden Einkaufsbestimmungen für Bankkälber brachten allgemeine Unsicherheit. Seit diesem Datum müssen die Kälber auch rohfaserreiches Futter erhalten. Dies erschwerte und verteuerte die Produktion von qualitativem Kalbfleisch. Die vielen Diskussionen zur Kalbfleischfarbe und dem Schlachtalter, sowie den negativen Medienberichten zum hohen Antibiotikaeinsatz in der Tierproduktion, waren nicht besonders förderlich für den Kalbfleischkonsum. Dies obschon die Qualität des Produkts gestiegen ist.

Durch die Überangebote im Frühjahr wurden die Einlagerungsaktionen bereits früh ausgeschöpft und bei rund 600 Tonnen eingefrorenem Kalbfleisch eingestellt. Noch vor Ostern drückten die Überangebote, wegen den fehlenden Marktentlastungen, massiv auf den Källberpreis. Im Mai wurde für ein T3-Kalb nur noch 11.70 Fr./kg Schlachtgewicht bezahlt und damit knapp 1 Franken weniger als ein Jahr zuvor. Ab 1. Juli gab es keine öffentlichen Källbermärkte mehr, damit entfiel die Absatzgarantie für Bankkälber. Trotz einer guten Marktsituation im Sommer blieben die Preise tief. Erst auf die Herbstsaison erholte sich der Markt. Für die Weihnachtsschlachtungen stieg der Preis Mitte November auf ein Jahreshöchstniveau von 15.60 Fr./kg an und blieb dann bis kurz vor den Festtagen stabil.

(Quelle: SBV)

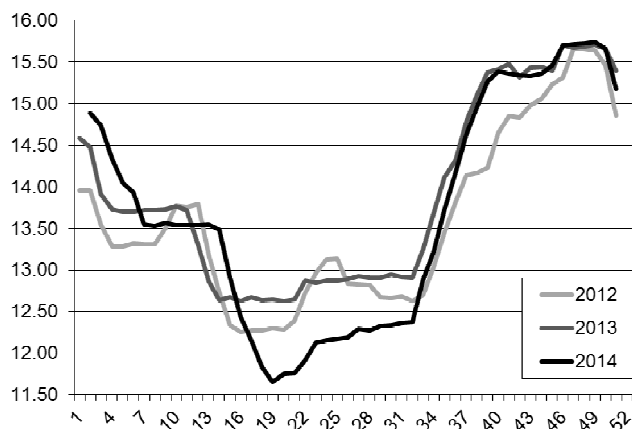


Abb. 1: Källberpreise (realisierte Preise) 2012 - 2014

### Informationen

- Mitgliederinformation Rundschreiben vom Mai 2014
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom November 2014

### Dank

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.